

Zeitschriftenverlag

Einzelpreis g 30

ÖSTERREICHISCHE ILLUSTRIERTE
SPORT-ZEITUNG
FÜR HANDBALL, LEICHTATHLETIK,
HOCKEY, SCHWIMMEN, EISHOCKEY ETC.

OFFIZIELLES ORGAN

des Oesterreichischen Handball-Verbandes, des Oesterreichischen Leichtathletik-Verbandes, des Oesterreichischen Hockeyverbandes, des Verbandes Oesterreichischer Schwimmvereine und des Oesterreichischen Marathon-Komitees.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, III., Hertzgasse 40

Postsparkassen-Konto
Wien Nr. 117.177

Erscheint jeden Freitag früh

NR. 10

FREITAG, 6. MÄRZ 1925

II. JAHRGANG

EIN KULTURWERK.

Behörden und Verbände schaffen die Oesterreichische Lebensrettungsgesellschaft.

Weitgehende Unterstützung durch Volksgesundheitsamt und Rotes Kreuz.

Der edle Gedanke, Menschenleben zu retten, die große Zahl der Ertrinkenden zu vermindern, hat Behörden, Verbände, Vereinigungen und Einzelpersonen aller Richtungen zu einem gemeinsamen großen Werk zusammengeführt. Volksgesundheitsamt, Gemeinde Wien, Rotes Kreuz, Staatsamt für Heerwesen, Wiener Sicherheitswache, Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, Hauptverband für Körpersport, Schwimmverband, Deutscher Turnerbund 1919, Arbeiterschwimmverein, Ruderverband, Schwimmlehrervereinigung, Kajakverband, Naturheilverein waren dem Rufe gefolgt und schufen Samstag im Zentralinstitut für Körperkultur die

Oesterreich. Lebensrettungsgesellschaft.

Die meisten Vertreter gaben natürlich erst ihr grundsätzliches Einverständnis kund. Zur endgültigen Entscheidung konnten sie ohne Beschluß ihres Vorstandes nicht kommen. Es ist aber selbstverständlich, anzunehmen, daß ihre Korporationen und noch andere zuverlässig in kürzester Zeit auch ihr offizielles Jawort geben werden.

In den Arbeitsausschuß, der kommenden Samstag, den 7. März, um 4 Uhr im Zentralinstitut für Körperkultur seine erste Sitzung abhält, wurden gewählt (die Präsidentenstelle blieb offen und soll von einer bedeutenden Persönlichkeit eingenommen werden): Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Bergmann (Kritzendorfer Rettungskorps); stellvertretende Obmänner: Körbler (Schwimmverband), Ober-

kommissär Schuster (Polizei). Die dritte Obmanntelle ist dem Arbeiterschwimmverein offen gehalten. Schwimm- und Rettungswart; Philipp Winter; ärztlicher Beirat: Doktor Piowaty (Polizei); Werbewart und Schriftführer: Fritz Orth; Pressereferent: Felix Graf. Zur Führung der Kassengeschäfte hat sich das Rote Kreuz mit einer mächtigen Organisation in den Dienst der Sache gestellt. Im Beirat werden alle interessierten Verbände vertreten sein, unter anderem: Regierungsrat Preiß (Volksgesundheitsamt), Generalstabsarzt Steiner (Rotes Kreuz), Baurat Barusch (Gemeinde Wien), Oberleutnant Verderber (Staatsamt für Heerwesen), Gauschwimmwart Hollowatsch (Turnerbund), Obermedizinalrat Lamberg (Rettungsgesellschaft), Oberkommissär Pietschmann (Kajakverband), Ingenieur Freiburger (Ruderverband), Lenz (Naturheilverein), Kotsch (Turnerbund), Dr. Blau (Expräsident des Verbandes der österreichischen Schwimmvereine).

Neben dem Roten Kreuz hat in ganz besonderer Weise das Volksgesundheitsamt die Notwendigkeit der Gesellschaft und ihrer Förderung erkannt. Es hat seine Räume im Zentralinstitut für Körperkultur der Oesterreichischen Lebensrettungsgesellschaft zur Verfügung gestellt und durch eine sofortige Subvention die Oesterreichische Lebensrettungsgesellschaft für den Anfang finanziell gesichert.

Die Schaffung der Oesterreichischen Lebensrettungsgesellschaft ist ein bedeutendes Kulturwerk. Und daß sie volle Arbeit leisten wird, dafür bürgen die in ihr vertretenen Namen.

Aus dem Inhalt: HANDBALL: Geschichte des Handballsports. — Mehr Fairneß. — Die Sonntagsspiele. — Wettspielprogramm. — Berichtigung. — Schiedsrichteradressen. — Aus dem Verband. — Nachrichten aus Preßburg — Aus Deutschland. SCHWIMMEN: Die Geschichte des österr. Schwimmsportes. — Das Koalitionsfest. — Wasserballtermine. — HOCKEY: Unkenntnis des Gesetzes schützt vor Strafe nicht. — Das Genfer Turnier. — Verbandsnachrichten. — Der Kartellvertrag mit Deutschland. — Die Spiele des Sonntags. — Eine Stimme zum Wettspiel Red Star—Arminen. — EISHOCKEY: Das Szabo-Jugendturnier. — Verbandsnachrichten. — LEICHTATHLETIK: Warum es bei uns nicht geht. — Merkblatt. — Offizielle Terminliste für 1925. — Aus dem Marathon-Komitee.

Aus dem Verband.

Die letzte Vorstandssitzung hatte sich vor allem mit der Einberufung des Verbandstages zu befassen, dessen Abhaltung schließlich für den 27. anberaumt wurde. Gleichzeitig wurde auch in Erwägung gezogen, wegen der sich als notwendig erwiesenen Reorganisation der Meisterschaft gegebenen Falles Anfangs Oktober einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen. Unseres Erachtens wäre dies überflüssig, da ja der Vorstand im Einvernehmen mit dem Spielausschusse die Frage allein zu regeln berechtigt ist.

Ein Brief des Deutschen Eislauf-Verbandes befaßte sich mit der Frage der Stellung Deutschlands zur Liga. Die Stellungnahme der Deutschen, nur gemeinsam mit Schweden der Liga beitreten zu wollen, entfesselte eine längere Debatte, als deren Ergebnis neuerlich die Feststellung hervorging, daß Oesterreich stets dort zu finden sein werde, wo Sport und nicht wo Politik getrieben werde. So wenig auf der einen Seite Chauvinismus unterstützt werden dürfe, ebensowenig könnten bei der anderen Partei Hegemoniebestrebungen gefördert werden. Oesterreich müßte es sehr bedauern, wenn Deutschland den ihm etwa offen stehenden Weg in die Liga nicht betreten werde.

Die dritte Frage, die zur Debatte stand, war die des Szabo-Jugend-Wanderpreises. Die Wanderpreisbestimmungen wurden genehmigt; sie enthalten nichts besonderes. Der Preis muß zweimal hintereinander oder dreimal überhaupt gewonnen werden, ist der endgiltige Gewinner eine kombinierte Mannschaft, wird der Preis neuerlich ausgetragen. Die Auslosung haben wir ja bereits veröffentlicht.

Schließlich wurde noch der prinzipiell sehr wichtige Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die Sistierung der Meisterschaft alle diesbezüglichen Proteste als gegenstandslos zu behandeln und die Einspruchsgebühr zurückzuerstatten. Als Termin der nächsten Sitzung wurde der 11. März bestimmt.

Oesterreichischer Eishockey-Verband.

Amtliche Verlautbarungen:

Sitzungskalender:

Vorstand: Mittwoch, den 2. III. 1925, 7 Uhr abends, Eislaufverein. Moba: Dienstag, den 10. III. 1925, 9 Uhr abends, Kaffee Schmalz. Letzte Sitzung im laufenden Verbandsjahre.

Leicht-Athletik

Warum es bei uns nicht weiter geht.

Von O. L. K.

Unsere Leichtathletik ist jetzt ungefähr 30 Jahre alt, ohne um auch nur einen nennenswerten Schritt weiter gekommen zu sein als damals. Natürlich nur im Hinblick auf die internationale Kräftegruppierung. Wir hatten damals ein paar Leute, die im internationalen Sport eine Rolle zu spielen vermochten, so den Mittelstreckler Felix Graf, den später Hermann Wraschtil ablöste, Cornel v. Lubowiecki, der im Diskuswerfen ganz Ausgezeichnetes leistete (sein Rekord vom Jahre 1903 war 37.90, so weit wirft man heute auch noch), ganz zu schweigen vom alten Lixl, der sich zu einer Zeit, wo man von Leichtathletik bei uns überhaupt noch keine Ahnung hatte, mit den Schweden und Norwegern in deren Heimat herumraufte. Erfolgreich herumraufte. Er hat Oesterreichs Namen weit bekannt gemacht und der Name Kwieton hat heute noch in Stockholm und sonst da droben einen guten Klang. Da war noch Leopold Sax, der beim Nicholson-Preis sogar einen Hellström auf den 2. Platz verweisen konnte, da waren viele andere, deren Namen mir momentan nicht einfallen. Und jetzt? Unsere absoluten Leistungen sind ja besser geworden, mit den Leistungen von damals haben jüngere Athleten siegreich abgerechnet, die Rekordtabelle von damals wird von unseren Junioren meist überholt, aber

wie schauen diese Resultate relativ betrachtet aus, das heißt im Verhältnis zu den Ergebnissen anderer Länder? Wir haben nicht einmal die Tschechoslowakei zu schlagen vermocht, wir haben gegen Ungarn keine Chancen, ganz zu schweigen von der Schweiz und Deutschland. Es erscheint nicht einmal sicher, ob wir Jugoslawien und Rumänien „können“ würden. Aber woran zum Kuckuck liegt das? Wir haben nicht die bestveranlagten Leute am Start, und wir trainieren zu wenig ernst. Das ist's.

Ein bekannter Berliner Sprinter äußerte sich mal mir gegenüber zu diesen Punkten. Er war ganz verwundert, daß man in Wien mit derartig kleinen Sektionen überhaupt arbeite. In Berlin hat jeder Verein seine 150 bis 500 Athleten. Der D.S.C., der von den Berliner Großvereinen der kleinste ist, betont in jeder Nummer seiner Klubzeitung, es sei für einen Verein mit so kleinem Reservoir unbedingt nötig, den Mangel an Aktiven durch desto intensiveres Training wettzumachen. Der D.S.C. hat notabene so zirka 120 wirklich trainierende Athleten! Allerdings haben die ganz Großen, S.C.C. und Schupo z. B. an die 500 bis 600 trainierende Athleten. Der S.C.C. stellt 1923 zum klassischen Potsdam—Berlin vier Mannschaften, das sind 200 Läufer! Die Schupo nimmt 1924 an der Hanns Braun-Staffel (50×300 m) mit zwei Mannschaften teil. Ein reichlich unbekannter Verein, wie der S.C. Erfurt kann zu einem Großstaffellauf 150 Athleten stellen.

Und bei uns?

Unser größter Verein, der W.A.C., hat beim Verband zirka 100 Athleten angemeldet, davon trainieren vielleicht 60 Mann. Die anderen Vereine sind wahrscheinlich viel schwächer, mit Ausnahme von Ilakoah vielleicht. Die meisten Klubs in Wien haben bestenfalls 20 bis 25 Mann, die regelmäßig trainieren, in der Provinz ist's noch schlechter damit bestellt. Der Oe.L.V. hatte laut Volkszählung 1923, also noch mit den Handballern, volle 1741 — eintausendsiebenhundertvierzig und einen — angemeldeten Athleten. Finnland hat ungefähr soviel Einwohner wie Wien mit Niederösterreich zusammen. Aber Finnland hat laut Hannes Kolehmainen 1922 fünfunddreißigtausend Aktive! Um wieviel mehr Talente kann man aus 35.000 Mann herausfinden als aus 1741! Dabei hat Oesterreich sicherlich ein ebenso gutes Menschenmaterial wie Finnland. Ich war im Sommer 1924 in Kärnten. Da könnte man sich verpflichten, aus jedem Jungen von 15 Jahren aufwärts, der in Villach herumläuft, einen Athleten zu machen, der sich sehen lassen kann. Da ist eine recht gute Laufbahn in Villach. Klagenfurth ist leicht zu erreichen, Konkurrenz wäre also zu haben. Und doch gibts trotz dem ganz fabelhaften Menschenmaterial — wenn wir das in Wien hätten! — keine Leichtathletik. Ich wurde vom Villacher Sportverein herzlich eingeladen, mit den Villacher Athleten zu trainieren, man erhoffte sich von meiner Mitarbeit einen großen Impuls für die dortige Leichtathletik usw. Ich fuhr dreimal von Seeboden nach Villach, das erstmal waren zwei Athleten da, dann sieben, beim letzten Mal war noch einer übrig. Man kann ein Roß zur Tränke führen, aber säufen muß es selber. Wir brauchen viel mehr Athleten. Wir werden erst dann international eine Rolle spielen, wenn 10.000 Athleten trainieren werden, davon 5000 in der Provinz. Wie kann man aber das erreichen? Wie kann man die Vereine zwingen, mehr Athleten auszubilden? Man kann Riesenstaffeln aus-schreiben. Die deutsche, speziell die Berliner Athletik verdankt ihre Stellung nur den großen Staffelläufen. Da wird Potsdam—Berlin gelaufen, 25 km und 50 Mann. Außerdem gibts noch die Stafette Rund um Berlin, 50 km und 50 Läufer, die schon erwähnte Hanns Braun-Staffel 50×300 m auf der Bahn, der S.C.C. schreibt eine 30×300 m Bahnstaffel aus, der B.S.C. eine solche 10×300 m. Wenn ein Verein 50 Läufer stellen muß, um zu gewinnen, dann stellt er sie eben. Wenn ein Klub 50 Dreihundertmeterläufer von unter 40 Sek. pro Mann haben muß, weil es um einen Wanderpreis geht, dann wird er sie eben haben. Und unter 50 Mann unter 40 Sek. werden auch ein paar sein, die unter 37 laufen.



Länderkampf Oesterreich—Tschechoslowakei
400 m Sieger Swatonek.

Von rechts nach links: Swatonek (Oesterreich), Karel (Tschechoslowakei), Schenner (Oesterreich).

Das wäre also ein Weg. Unser Quer durch Wien ist zu kurz, hat zu wenig Etappen. Mann müßte einmal die Strecke verlängern. Sagen wir von Schönbrunn aus, damit die Symbole der Quer-durch-Wien-Plaketten zurecht kommen. Da könnte man eine Langstrecke einschalten, ein paar Kurzstrecken, so das nicht mehr als 20 Mann in einer Mannschaft sind. Eine 25×300 m Staffel will ja der W. A. C. ohnehin ausschreiben, mit einer 10×300 Juniorenstaffel als Vorbereitung im Frühjahr. Schließlich ist ja das ganz furchtbare Debakel unserer Kampfstaffel 1922 über 25×300 m noch „ungerochen“, die Kampfspiele 1926 stehen vor der Tür und wir sind absolut nicht besser gerüstet als damals vor 4 Jahren. Will sagen, unser Durchschnitt ist noch um keinen Kreuzer besser geworden. 1922 lief die siegreiche Mitteldeutsche Mannschaft einen Durchschnitt von 37'4!

Ein anderer Weg wäre der, den Ing. Ball bei der Generalversammlung beantragt hatte, der aber — wir sind doch wohl in Oesterreich — abgelehnt wurde: Die Stimmzuerkennung für die Generalversammlung wird im Verhältnis zu der Anzahl der beim Oe.L.V. gemeldeten Athleten erfolgen, so daß z. B. auf je 25 gemeldete Athleten eine Stimme käme. Dadurch würden natürlich die Vereine darauf Wert legen müssen, eine möglichst große Anzahl von Athleten zu haben. Eine wieder andere Methode wäre die: Irgend ein Verein oder auch der Verband schreibt einen Mehrkampf aus, der nach folgendem Schema ausgetragen wird: Der Mehrkampf besteht aus einer Anzahl von Disziplinen, sagen wir 100 m, 500 m, 1000 m, Hoch- und Weitsprung, Diskus, Kugel. Für jede Disziplin wird eine Mindestleistung festgesetzt, die für einen trainierten Mann keine Schwierigkeit bedeutet, vielleicht 100 m in 12'5, 1000 m in 3 Min., Hochsprung mit 1'40 usw. jeder Verein bekommt soviel Punkte, als er Leute über diese Mindestleistung bringt. Dadurch wird der Verein gezwungen, seine Leute einem gewissen Allgemeintraining zu unterziehen, möglichst viele technisch ausgebildet und trainiert an den Start zu bringen. Folge davon ist, daß die Vereine über wesentlich mehr aktive Athleten verfügen werden, daß wir in Oesterreich mehr Beteiligung erreichen. Schließlich werden auch die minder leistungsfähigen Athleten, die ewigen Junioren usw. einmal zum Wettkampf herangezogen und werden bei der Sache erhalten. Trainieren ohne starten zu können ist ja doch eine recht langweilige Sache. Die respektiven Mindestleistungen könnte man ja nach einigen Jahren etwas hinaufschrauben, so daß man mit der Entwicklung Schritt hält und die Erfüllung der Bedingungen erschwert.

Bei großen Veranstaltungen könnte man Preise ausschreiben für diejenigen Vereine, die die meisten Athleten an den Start bringen, wie der Oe.L.V. ja schon beim Frühjahrs-waldlauf vor hat.

Eine wichtige Sache wäre noch anzuschneiden, nämlich die Sportlehrerfrage. In der Provinz könnte ein Sportlehrer ganz außerordentlich zur Propagierung der Athletik beitragen, vor allem könnte er dort den Leistungsstandard ganz gewaltig heben. Was können z. B. die Kärntner oder Vorarlberger Athleten leisten, wenn sie nur einmal eine Anleitung hätten! Der Verband müßte sich viel mehr um Ausbildung von guten Sportlehrern kümmern, man könnte gute Mehrkämpfer an die Hochschule für Leibesübungen nach Berlin schicken, ihnen Studienreisen ermöglichen — wir haben ja so gute internationale Beziehungen — und ihnen eine Verbandsanstellung garantieren, vielleicht als Wandersportslehrer. Ich habe dabei vor den anderen zwei Athleten im Auge, die zu diesem Beruf Fähigkeit und Ambition hätten, Peterlik und Held. Ueber den Fall „Esnst im Training“ ein andermal.

Merkblatt 1925.

1. Alle Athleten beim Oe. L. V. bis 15. März melden. Neuanmeldungen mittels des offiziellen Anmelde Scheines und Startkarte, für bereits im Vorjahr gemeldeten Athleten Startkarte zur Erneuerung einreichen. Manipulationsgebühr 25 Groschen. Die Startkarte ist vor dem Start abzugeben. Ohne Startkarte bei heurigen Veranstaltungen unzulässig.
2. 6 Wochen nach erfolgter Genehmigung der von den Vereinen bei der zweimal jährlich stattfindenden Terminsitzung angemeldeten Termine durch den Verbandsvorstand sind die genauen Ausschreibungen und Propositionen dem Oe. L. V. zur Genehmigung einzusenden in zweifacher Ausfertigung.
3. Ausschreibungen müssen enthalten: Wettbewerbe in der Reihenfolge der Austragung, Tag, Ort und Stunde des Nennungsschlusses, Bahnlänge und Art der Bahn (Schlacke, Gras). Verlautbarungen der Ausschreibung in Zeitungen oder Versendung an Klubs vor Genehmigung unstatthaft. Gleichzeitig ist die zu entrichtende Meetingtaxe (Einzelkonkurrenzen S 2.—, Lokales oder Nationales Meeting S 5.—, Internationales Meeting S 15.—) einzusenden. Ausschreibungen, denen Taxen nicht beiliegen, werden unzulässig erklärt. Den Vereinen steht es frei, beim Oe. L. V. zwecks Verrechnung ein Depot zu erlegen.
4. Der veranstaltende Verein hat 1 Tag nach Nennungsschluss eine Liste der abgegebenen Nennungen an den Oe. L. V. einzusenden.
5. Zwei Programme müssen ausgefüllt, spätestens 4 Tage nach durchgeführter Veranstaltung dem Oe. L. V. vorliegen. Bei Neulingkonkurrenzen müssen in diesen Programmen auch die Namen sämtlicher Startenden angegeben werden.
6. Startzwang. Vereine müssen mindestens 60% der abgegebenen Nennungen einhalten.
7. Zahlungstermine für Mitgliedsbeiträge längstens bis 31. März. Manipulations- bzw. Strafgeelder sofort fällig, sonst Strafe. Mitgliedsbeiträge: S 10.—, Vereine mit 2 Stimmen S 20.— und Vereine mit 3 Stimmen S 40.—.
8. Laut Generalversammlungsbeschluss haben bei jedem Meeting mit mehr als 3 Konkurrenzen mindestens 1 Damenbewerb, 1 Jugendbewerb (bildet die Höchstgrenze der 31. Dezember, jenes Jahres, in dem das 17. Lebensjahr vollendet wird) und 1 Bewerb wird für Anfängervereine ausgeschrieben zu werden.
9. Neue Qualifikationsbestimmungen. Neuling ist, wer sich noch an keinem öffentlichen Bewerb (ausgenommen Jugend, Staffel usw.) einen ersten bis dritten Preis gewonnen hat. Junior ist, wer weniger als 3 Siege in offenen Bewerben ohne Vorgabe errungen hat. Senior ist, wer als Junior mehr als 3 Siege und Rekordhalter. Proteste gegen die Teilnahme eines Athleten in Bewerben offen für Anfängervereine, Jugend-, Neulings-, Anfänger- oder Juniorenwettbewerben müssen von nun an vor Beginn der Konkurrenz beim Schiedsrichter eingebracht werden. Proteste nach Beendigung derartiger Konkurrenzen sind unzulässig. Protestgebühr S 5. Bei Stattgebung des Protestes wird Gebühr rückerstatter, sonst Verfall der Gebühr.
10. Klasseneinteilung für alle Verbandsvereine pro 1925. Klasse A. Leichtathletikvereine: Wac, Waf, Gak, Hakoah, Rapid, Vienna, Fac, Wsc. Klasse B (B. Vereine): Alle übrigen Vereine.
11. Vereine, deren Angehörige im Ausland starten wollen, müssen mindestens 10 Tage vorher um Genehmigung beim Oe.L.V. ansuchen, sonst Strafe.
12. Der veranstaltende Verein ist verpflichtet, an die teilnehmenden Athleten Startnummern auszugeben, ohne solche Start nicht gestattet.
13. Bei der Generalversammlung des Oe.L.V. haben jene Vereine 1 Stimme, die mit mindestens 1 Athleten an drei Veranstaltungen oder mit 3 Athleten an einer Veranstaltung teilgenommen haben; Vereine, die ein Meeting (lokal oder national) veranstaltet haben, besitzen 2 Stimmen; Vereine, die ein internationales Meeting durchgeführt haben, 3 Stimmen.

14. Laut Generalversammlungsbeschuß gelangen heuer erstmalig Juniorenmeisterschaften zur Austragung, ebenso ein Vereins-Cup. Weiters haben bei jedem Meeting drei Bewerbe für einen Dreikampf (Lauf, Sprung, Wurf) zu zählen. Fremde Staatsbürger, die seit drei Jahren ständig in Oesterreich wohnhaft sind, haben bei den österreichischen Meisterschaften Startberechtigung.

15. Sämtliche Verbandsvereine werden hiemit aufmerksam gemacht, daß von allen im heurigen Jahr zur Austragung gelangenden Veranstaltungen pro Karte (ob Sitz- oder Stehplatz) ein Pauschalbetrag von S 0.10 (10 Groschen) eingehoben werden muß und nach durchgeführter Veranstaltung mittels Abrechnung an den Verband abgeführt werden muß. (Kampfspiel-Olympiafonds des Hauptverbandes). A. U.

Aus dem Verband.

Sitzung vom 26. Februar.

Anwesend: Fried (Vorsitz), Ing. Pichel, A. Unterberg, Simotta, Harand, Flach, Bürger, Kühnel, Blau.

Klagenfurt suchte um eine Subvention an, doch mußte der Verband aus Geldmangel eine abschlägige Antwort erteilen.

Vom Tiroler Landesreferenten bekommt der Verband die Nachricht, daß zu dem am 2. und 3. Mai stattfindenden „Innsbrucker Internationalen Meeting“, München die Entsendung einer Städtemannschaft fest zugesagt hat. Die Funktionärliste wird durch die Herren Ing. Reiter und Felsenburg ergänzt.

In der Frage des Viktor Silbererpreises, dessen Ausarbeitung soviel Kopferbrechen verursachte, hat nun der Verband beschlossen, ihn in Form eines Zehnkampfes für Senioren, Junioren und Neulinge auszuschreiben, wovon die drei Erstplatzierten einer jeden Konkurrenz nach der olympischen Zehnkampftabelle gewertet werden. Die Kämpfe der Senioren und Junioren kommen im Rahmen ihrer Meisterschaften zur Durchführung, für die Neulinge wird wahrscheinlich am 23. Mai zu diesem Zweck ein eigenes Meeting ausgeschrieben. Für die Provinz, die nach dieser Art der Durchführung nach Wien kommen muß, werden sich in finanzieller Beziehung wohl einige Schwierigkeiten ergeben, doch hofft der Verband diesen begegnen zu können. Nächste Sitzung des Vorstandes am 12. d. M. in der Sensengasse.

Aus dem Marathonkomitee.

Am Dienstag, den 3. d. fand in der Sensengasse die konstituierende Sitzung des öst. Marathonkomitee statt, der die Herren Dr. Fürth, Ing. Spiegler, Harand, Flach und Solar anwohnten. Zum Vorsitzenden des Komitees wurde Flach gewählt, der sich um die gelungene Inszenesetzung des vorjährigen Marathonlaufes große Verdienste erwarb. Seine engeren Mitarbeiter sind Harand und Solar, die gleichfalls im Vorjahr in ganz hervorragender Weise an dem Zustandekommen dieses Laufes beteiligt waren. Flach läßt das Zustandekommen und die Abwicklung dieses klassischen Laufes des Vorjahres nochmals Revue passieren und dankt den in eifrigster und uneigennützigster Weise an der Schaffung dieses Werkes beteiligt gewesen Herren und zwar: Dr. Fürth, Ing. Spiegler, Kuhe, Obstl. Verderber, A. Steiner, Albala, Wraschil, Dr. Kauff etc., ebenso dem Wr. Sportklub für die kostenlose Ueberlassung des Platzes und die Abhaltung einer Rahmenveranstaltung, dem Oe. L. V. für die finanzielle Unterstützung, allen beteiligten Radfahrvereinen und nicht zuletzt den Startenden selbst, die durch ihr großes Interesse für die schwerste aller Disziplinen eine würdige Ergänzung dieser Veranstaltung herbeiführten.

Dem Marathon-Komitee für 1925 gehören folgende Herren an: Albala, Flach, Dr. Fürth, Harand, Kwieton, Kuhe, Ing. Spiegler, Steiner und Solar.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Offizielle Terminliste für 1925.

ERSTER TEIL.

- 22. März. Wiener Sportklub. Groß Country-Lauf.
- 29. „ Oe. L. V. Frühjahrswaldlauf.
- 5. April. W. A. C. Groß Country-Lauf.
- 5. „ Rapid. Auhofgehen.
- 5. „ G. A. C. Steir. Frühjahrs-Querfeldeinlauf.
- 12. „ W. A. C. Groß Country-Staffel.
- 12. „ Vienna Heldengedenk-Wanderpreis 30 km.
- 19. „ Marathon-Kom. 10 km Propagandalauf.
- 25. „ W. A. F. Oesterreichisches Meeting.
- 26. „ Oe. L. V. Groß Country-Meisterschaft.
- 2. Mai. Hakoah. Jugend- und Neulingsmeeting.
- 3. „ Oe. L. V. Sternlauf.
- 3. „ G. A. C. Interne Frühjahrs-Wettkämpfe.
- 9. „ Rapid. Lokales Meeting.
- 10. „ Oe. L. V. Oesterr. Stundenlauf.
- 10. „ W. A. C. Bahneröffnungs-Staffeltag.
- 17. „ Oe. L. V. Quer durch Wien.
- 21. „ W. A. C. Mittelschüler-Wettkämpfe.
- 24. „ W. A. F. Staffellauf Quer durch Schönbrunn.
- 30. „ W. A. C. Nationales Meeting.
- 1. Juni. Wiener Sportklub. Lokales Meeting.
- 6. „ W. A. F. Junioren-Meeting.
- 7. „ Oe. L. V. 25 km-Meisterschaft.
- 7. „ Stadlauer Sp. V. Lokales Meeting.
- 13. „ } Oe. L. V. Junioren-Meisterschaften.
- 14. „ }
- 20. „ Vienna. Nationales Meeting.
- 21. „ Graz. Länderkampf Westungarn gegen Steiermark.
- 27. „ Rapid. Lokales Meeting.
- 28. „ Oe. L. V. Ring Rund-Staffel.
- 4. Juli. F. A. C. Nationales Meeting.
- 11. „ } Oe. L. V. Oesterreichische Meisterschaften.
- 12. „ }
- 18. „ W. A. F. Internationales Meeting.
- 18. „ }
- 19. „ } W. A. C. Internationales Meeting.
- 25. „ }
- 26. „ }
- 12. Sept. } Oe. L. V. Oesterreichische Meisterschaften. 2. Teil.
- 13. „ }
- 27. „ Marathon-Kom. Oesterreichischer Marathonlauf.

Das Auhoflaufen des S. C. Rapid, welches für den 18. April geplant war, entfällt; der Wiener Sportklub hat sein lokales Meeting vom 24. Mai auf den 1. Juni verschoben. W. A. C. und W. A. F. werden sich wegen des Termins am 18. resp. 19. Juli intern einigen.

Verlautbarung. Es werden noch einmal alle Verbandsvereine eindringlichst darauf aufmerksam gemacht, daß über Beschluß der Generalversammlung die Ausschreibungen bis spätestens 6 Wochen nach erfolgter Genehmigung, das ist für alle oben genannten Veranstaltungen der 2. April 1925, dem Oe. L. V. vorliegen müssen. Bei Nichteinhaltung dieser Bestimmung sind Ordnungsstrafen zu gewärtigen.

Ferner bringen wir den Vereinen die Bestimmung in Erinnerung, wonach jeder veranstaltende Verein am Tage nach Nennungsschluß die Liste aller abgegebenen Nennungen eingeschrieben oder gegen schriftliche Bestätigung an den Oe. L. V. zu senden hat. Auch bringen wir die Bestimmungen über die Einsendung der Protokolle von jeder Veranstaltung neuerlich in Erinnerung. Bei Nichteinhaltung dieser Bestimmungen wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen.

Melde- und Ordnungs-Ausschuß. Wettkampfausschuß.

Das Komitee befaßte sich mit den Vorbereitungsarbeiten, in die fürs Erste der 10 km Propagandalauft am 19. April fällt, der in allen größeren Orten in Oesterreich zur Austragung gelangen und für den vom Oe. L. V. für die drei Erstplatzierten Ehrenzeichen verabreicht werden sollen, wenn zu jedem dieser Läufe mindestens 6 Mann starten. Für Wien wird dieser Propagandalauft in zwei Teilen und zwar für Verbandsathleten und dann für alle übrigen Läufer ausgeschrieben. Für die Provinz wird dieser Lauf offen für jedermann ausgeschrieben. Die Generalauswahl ergeht demnächst durch die „Oesterr. Illustrierte Sportzeitung“ an alle Vereine.

Die internationale Frauen-Sport-Organisation.

Von Artur Unterberg.
Die Frage des Frauensports im Allgemeinen und die Meinungen, ob die Frau überhaupt Sport betreiben soll und über den Nutzen oder Schaden desselben für die Frau ist schon genug angeworfen und diskutiert worden. Tatsache ist, daß jetzt die Frauen beinahe sämtliche Sportarten, wie sie von Männern betrieben werden, ausüben. Wenn sich auch einige Zweige wie Fußball etc. bei uns bei den Frauen nicht durchsetzen konnten, so stehen die anderen Sportzweige, die von Frauen betrieben werden, auf ansehnlicher Höhe und ist es besonders die Damen-Leichtathletik, deren Leistungen sich sehen lassen können. Im Folgenden will ich einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der internationalen Frauenleichtathletik geben. Wie in manchen anderen Sachen war auch in diesem Zweig Amerika das erste Land, in welchem von Damen L. A. anfangs des XX. Jahrhunderts zuerst betrieben wurde. In den europäischen Ländern hat die Bewegung erst viel später eingesetzt und ist erst im Krieg zur Entwicklung gelangt. Bei uns faßte sie im Jahre 1917 festen Fuß, und zwar war es Ing. Tronner, der sich dafür einsetzte. Zuerst war es der W. A. F. als erster Klub, der Damen-Leichtathletik betrieb und kam dann die Danubia hinzu, die auch noch heute führend ist. Zuerst bildeten sich in den Leichtathletik treibenden Vereinen Damenabteilungen und als sich die Damenleichtathletik immer mehr entwickelte und in den europäischen Ländern festen Fuß faßte, bildeten sich eigene Damensportvereine. Diese unterstanden meistens dem Athletikverband des jeweiligen Landes. Heute wird die Damenleichtathletik besonders in England, Frankreich, Tschechoslowakei, Oesterreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Italien betrieben. In den Balkanstaaten fast gar nicht, ebenso in Ungarn wenig. In den nördlichen Ländern in Schweden, Finnland, Lettland. Nachdem die Damenleichtathletik einen solchen Aufschwung in den einzelnen Ländern genommen hatte, war die Zeit gekommen, daß sich spezielle Damensportverbände gründeten, und bestehen heute solche in Amerika, England, Frankreich, Tschechien, Schweiz und Italien. In Deutschland und bei uns untersteht die Damenleichtathletik noch dem Athletikverband. Die Internationale Amateur-Athletik Federation nahm von der Frauensportbewegung wenig Notiz und noch weniger Interesse daran, sodaß diese nationalen Frauensportverbände beschlossen, einen eigenen internationalen Verband zu gründen. Am 31. Oktober 1921 fand über Einladung Frankreichs die gründende Versammlung, in welcher sieben Staaten vertreten waren, in Paris statt, wo die Federation Sportive Feminine Internationale (F. S. F. I.) gegründet wurde. Ihr gehören Amerika, England, Frankreich, Belgien, Tschechien, Schweiz und Italien an. Oesterreich und Deutschland ge-

hörten ihr nicht an, obwohl ein solcher Antrag vor zwei Jahren bei uns einer Generalversammlung vorlag, der nach Rücksprache mit den Damenvereinen und der Deutschen Sportbehörde abgelehnt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Deutschland.

1. Terminliste 1925.

22. März: Berlin, D.F.B. (Vd.), V.B.B. (Vr.), Westdeutschland—Berlin.
22. März: Berlin, D.S.B. (Vd.), D.S.B. (Vr.), Endspiel um den Handball-Pokal.
5. April: Bergedorf D.S.B. (Vd.), D.S.B. (Vr.), Deutsche Waldlaufmeisterschaft.
19. April: Berlin, D.F.B. (Vd.), V.B.B. (Vr.), München—Berlin.
5. Mai: fraglich, D.F.B. (Vd.), 1. Vorrunde um die Meisterschaft.
17. Mai: fraglich, D.F.B. (Vd.), 2. Vorrunde um die Meisterschaft.
24. Mai: fraglich, D.F.B. (Vd.), Zwischenrunde um die Meisterschaft.
24. Mai: in allen Städten, D.S.B. (Vd.), Vereine (Vr.), Großstaffelläufe.
7. Juni: fraglich, D.F.B. (Vd.), Endspiel um die Meisterschaft.
25. Juni: Berlin, D.A.S.V. (Vd.), D. Athl. Sp. Verb. v. 1891. (Vr.), Deutsche Faustkampfmeisterschaft.
28. Juni: Köln, D.S.B. (Vd.), Verbandswettkampf.
5. Juli: in allen Gauen, D.S.V. alle Gae (Vr.), Gau offen sämtl. Gaufeste.
5. Juli: in den Landesverb., D.S.B. (Vd.), Landesverband (Vr.), Bezirksmeisterschaft.
19. Juli: in allen Kreisen, D.S.V. (Vd.), alle Kreise (Vr.), Kreis offen sämtl. Kreisfeste.
19. Juli: in allen Landesverb., D.S.B. (Vd.), Landesverband (Vr.), Landesverband Meisterschaft.
1. August: Magdeburg, D.S.V. (Vd.), Länderk. m. Ungarn.
9. August: Berlin, D.S.B. (Vd.), D.S.B. (Vr.), Deutsche Meisterschaft.
15. August: Berlin, D.F.B. (Vd.), V.B.B. (Vr.), Hamburg—Berlin.
30. August: Berlin, D.S.B. (Vd.), S. C. Comet (Vr.), D. Meisterschaft im 25 km Laufen.
2. September: Leipzig, D.S.B. (Vd.), Frauenzahnkampf Marathonmeister.
6. September: In 3 Städten, D.F.B. (Vd.), Vorrunde Jubiläumsspiel.
27. September: In allen Verbänden, D.S.B. (Vd.), Verbände (Vr.), D. Vereinsmeisterschaft.
1. Oktober: fraglich D.F.B. (Vd.), D.F.B. (Vr.), Jubiläumstest des D.F.B.
2. Oktober: Leipzig, D.F.B. (Vd.), Zwischenrunde Jubiläumsspiel.
4. Oktober: Leipzig, D.F.B. (Vd.), Jubiläumsspiel.
4. Oktober: Westdeutschland, D.S.B. (Vd.), Westdeutscher Verb., D. Meisterschaft im 50 km Gehen.
Abkürzungen:
(Vd.) = Verband. (Vr.) = Veranstalter.
D.S.B. = Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik.
D.F.B. = Deutscher Fußball-Bund.
D.S.V. = Deutscher Schwimm-Verband.
B.D.R. = Bund Deutscher Radfahrer.
D.A.S.V. = Deutscher Athletik-Sport-Verband v. 1891.

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich.

Die verschiedentlich verbreitete Nachricht von einem bereits zum Abschluß gekommenen Leichtathletikländerkampf Deutschland—Frankreich entbehren, wie uns die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik mitteilt, jeder Grundlage. Zum Abschluß eines solchen können nur offizielle Verhandlungen von Verband zu Verband führen. Der französische Leichtathletikverband hat noch keinerlei Schritte unternommen, die zum Abschluß eines solchen Kampfes führen könnten. Von dieser Voraussetzung hat die DSB auch den sportlichen Verkehr mit Belgien und England abhängig gemacht.

Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik
F. P. Lang Fr. Haßler

Notizen.

Das **Croß Contrylaufen** des **Wac** am 5. April ist auch offen für Einzeläufer und Nichtverbandsangehörige, desgleichen das **10km Propagandalaufen** des **Marathon-Komitees** am 19. April.
E. Koja wurde bei den Neuwahlen einstimmig zum Sektionsleiter des **Wac** gewählt. Zum Stellvertreter wurde **O. Klein** berufen.
O. Klein **Wac**, hat sein Mandat im Oe.L.V. zurückgelegt. An seine Stelle dürfte ein Mitglied seines Vereines kooptiert werden.
Der **Fünfländerkampf** bringt immer neue Wünsche der daran teilnehmenden Nationen. Die Tschechen wollen auch das Kugelstoßen in das Programm aufgenommen wissen, was nun nach mehrseitigem Wunsch auch geschehen dürfte. Ein weiterer Wunsch von ihnen wäre die Einschaltung des Stabhochsprunges (Ave), während die beiden Staffellokonkurrenzen nicht nach ihrem Geschmack sind, denen sie lieber nur eine Staffel und statt der anderen ein 800 m Mannschaftslauf vorziehen würden. Nach Möglichkeit wird der jubelnde Verband ja alle Wünsche berücksichtigen, soweit sie sich selbstverständlich gegenseitig vertragen.

BEZUGSGEBÜHR: Für Oesterreich S 3 60, Deutschland und den Sukzessionsstaaten S 5 40. für das übrige Ausland S 7 20 für ein Vierteljahr
Inseratenpreis nach Uebereinkommen Einzelpreis 30 Groschen

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **Anton Raschek**, Wien, III., Hetzgasse 40 — Verantwortlicher Schriftleiter: **Hans Hary**, Wien, XX., Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeeteil verantwortlich: **Dr. Berthold Leo Werner**, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von **A. Reisser, Ges. m. b. H.** Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.